

# Aargauer Zeitung

abo+ UMBAU

## Startschuss 2024: Dann wird der Lenzburger Bahnhof zur Riesenbaustelle – was geplant ist

Der Stadtrat Lenzburg informiert über das weitere Vorgehen beim neuen Bahnhof. Der Rückstand bei der Testplanung gefährdet das Projekt nicht, heisst es.

**Ruth Steiner**

17.02.2021, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Vor dem Stadtmodell erklären die Verantwortlichen die städtebaulichen Prozesse beim Bahnhof: (v. l.) Christoph Schnegg und Michael Heiserholt, Abteilung Stadtplanung und Hochbau, Stadtrat Martin Stücheli und Christian Brenner, Abteilung Tiefbau und Verkehr.

Chris Iseli

Vor fünf Jahren hatte die Grünliberale Partei (GLP) mit einer [petitio.ch](https://www.petitio.ch)-Petition gefordert, den sich stetig

zuspitzenden Raumverhältnissen in der Unterführung am Bahnhof Lenzburg entgegenzuwirken. Ihr Vorschlag: Das Nadelöhr sollte mit einer provisorischen Personenüberführung auf der Höhe des heutigen P+Rail-Parkplatzes und Abgängen zu den Perrons entschärft werden. Und zwar so lange, bis die SBB die neuen breiteren Gleisanlagen gebaut haben. Die Lösung wurde vom Stadtrat geprüft, jedoch abgelehnt und dafür Sicherheitsgründe geltend gemacht.

Nun wird über die Gleisanlagen doch eine provisorische Passerelle gebaut werden. Doch dauert es noch eine Weile. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofs Lenzburg ab 2024 wird vorübergehend eine Personenüberführung eingerichtet. Geplanter Zeitpunkt: ab Mitte 2025. Dann wird auf der Südseite des Bahnhofs mit dem Umbau der Gleisinfrastruktur gestartet.

«Über die Gleisanlagen wird eine Spezialkonstruktion erstellt werden mit verschiebbaren Abgängen auf die Perrons», sagt Christian Brenner von der Abteilung Tiefbau und Verkehr der Stadt Lenzburg. Verschiebbar deshalb, damit sie den sich während der Bauphase ständig verändernden Verhältnissen der Gleisinfrastruktur angepasst werden können. Gleis- und Perronanlagen müssen nacheinander einzeln in Angriff genommen werden, damit der Zugverkehr weiterbetrieben werden kann.

**Heutiges Aufnahmegebäude wird abgebrochen**

Zusätzlich wird eine Liftanlage installiert, welche auch während der Bauzeit einen barrierefreien Zugang zu den Perrons ermöglicht. Dem Bahnhof Lenzburg steht ein Eingriff in einem Ausmass bevor, bei dem kein Stein mehr auf dem andern bleibt. Das Bauprogramm der SBB ist gegeben. Startschuss ist 2024, dann beginnen die SBB mit den Vorarbeiten. Dann wird der Bahnhof für einige Jahre zur Riesenbaustelle.

Das heutige Aufnahmegebäude wird abgebrochen, Publikumsinfrastruktur und Bushof werden nach Westen verschoben, der «Seetaler» wird in den Bahnhof auf Gleis 6 eingeführt. Zudem wird eine zweite Unterführung erstellt werden. Bis die Neubauten stehen, werden behelfsmässig Provisorien eingerichtet. «Der Neubau des Gleisfeldes, der Bahnsteige und der Unterführungen sollen bis 2030 abgeschlossen sein», heisst es von Seiten der Stadt Lenzburg. Gemäss Brenner wird «der Bahnhof zwischen 2024 und 2030 mit Provisorien belegt sein». Die Platzverhältnisse sind sehr knapp. Trotzdem muss Raum für die Baustelleninstallation geschaffen werden. Bahnreisenden verspricht Brenner jedoch, sie würden in den ersten anderthalb Jahren kaum beeinträchtigt werden.

### **Landbesitzer aktiv in Testplanung einbezogen**

Einher mit dem neuen Bahnhof geht die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und der Bahnhofumgebung. Vorgestern hat Stadtrat Martin Stücheli zusammen mit den verantwortlichen Projektleitern der Stadt Lenzburg über den aktuellen Planungsstand informiert. Nachdem

in der Vergangenheit verschiedene Projekte während der Planungszeit gescheitert waren, verströmte der Stadtrat nun grosse Zuversicht. «Wir sind an einem Punkt angelangt, wo wir weiterkommen. Es läuft», sagte ein zufriedener Stücheli. Gemäss Info des Stadtrats sind momentan drei Spezialistenteams (Städtebau, Landschafts- und Verkehrsplanung) dabei, «verschiedene Möglichkeiten für die Bebauung des öffentlichen Raums und die Verkehrsdrehscheibe auszuarbeiten».



Das Stadtmodell mit dem heutigen Bahnhofgebäude.

Chris Iseli

In Workshops werden Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in die Testplanung eingebunden. Den zeitlichen Verzug in der städtebaulichen Testplanung erklärte Stücheli mit der aktuellen Coronalage und betonte, der Rückstand auf den ursprünglichen Zeitplan befinde sich innerhalb der Toleranz und habe auf den Gesamtausbau des Bahnhofs «derzeit keinen Einfluss».

Wie geht es weiter? Die städtebauliche Studie soll bis Mitte Jahr abgeschlossen sein. Anschliessend wird im Verlaufe des zweiten Halbjahrs der Entwicklungsrichtplan Bahnhof erstellt. Zwischen 2022 und 2024 sind auf den Baufeldern Projektwettbewerbe geplant, je nachdem, was die einzelnen Grundeigentümer vorhaben. Ab 2025 sollen auf den Baufeldern in Etappen Projekte geplant und realisiert werden können.

## Fördergelder für Bushof werden neu verhandelt



In verschiedenen Agglomerationsprogrammen unterstützt der Bund seit 2001 Projekte von Kantonen und Gemeinden, mit denen die Verkehrsaufkommen in den Agglomerationen besser bewältigt werden sollen. In diesem Zusammenhang wurden für den Bau des Lenzburger Bushofs Subventionsbeiträge gesprochen. Verbunden mit der Auflage allerdings, dass der Spatenstich für den neuen Bushof bis Anfang 2027 erfolgen muss. Spätestens nachdem die SBB den Baustart für den neuen Bahnhof auf 2024 verschoben haben, war klar, dass der Zeithorizont für den Bushof nicht eingehalten werden kann. Um den Beitrag in Millionenhöhe nicht zu verlieren, hat man beim Kanton reagiert und ist beim Bundesamt für Verkehr vorstellig geworden, wie Christian Brenner von der Abteilung Tiefbau und Verkehr erklärt. «Es kann ja nicht sein, dass Lenzburg die Konsequenzen für die unverschuldete Zeitverzögerung tragen muss.» Der Aargau hat nun vorgeschlagen, die gesprochenen Mittel zurückzugeben, damit sie anderweitig eingesetzt werden können, und das Geld in einem späteren Programm neu zu beantragen. Eine Lösung liegt noch nicht vor, die Verhandlungen sind im Gange. Laut Brenner sind «die Signale aus Bern zumindest nicht negativ».

---

---

### Mehr zum Thema:

[Lenzburg](#)[Bahnhof Lenzburg](#)[Bau](#)[Bezirk Lenzburg](#)[Christian Brenner](#)[Kanton Aargau](#)[Mitte](#)[Politik](#)[SBB](#)**abo+** LENZBURG

## Die unendliche Geschichte rund um den Lenzburger Bahnhof: Warum die vielen Projekte immer wieder scheiterten

Ruth Steiner · 15.02.2021

---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.